

ADFC Dresden e.V. • Bischofsweg 38 • 01099 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Ver-
kehr und Liegenschaften
Bürgermeister Schmidt-Lamontain
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

IHR ZEICHEN

IHR SCHREIBEN VOM
24.09.2019 (E-Mail)

UNSER ZEICHEN
19gse052

7. November 2019

Vorschläge Radwegmarkierungen

Sehr geehrter Herr Schmidt-Lamontain,

vielen Dank für die Möglichkeit, Anregungen zur Roteinfärbung von Radverkehrsfurten zu geben.

Grundsätzlich sehen wir das Ansinnen, Radverkehr durch Roteinfärbungen sichtbarer zu machen, positiv. Das Einfärben von Radverkehrsanlagen ist ein Mittel zur Steigerung der Aufmerksamkeit von Kfz-Führern, das prioritär dort eingesetzt werden sollte, wo diese Steigerung der Aufmerksamkeit notwendig ist. Bei einem großflächigen Einsatz ist nicht ausgeschlossen, dass Kfz-Führer darauf konditioniert werden, (nur noch) bei roteingefärbten Furten auf Radfahrer zu achten und so die Sicherheit an den verbleibenden nicht eingefärbten Furten sinkt.

Aus diesen Gründen empfehlen wir, Rotmarkierungen nur dort aufzubringen, wo Radfahrer augenscheinlich leicht übersehen werden können (Straßen des überörtlichen Verkehrs, Radverkehrsführung verläuft hinter Bäumen oder einer Parkreihe usw.).

Über Roteinfärbung hinaus gibt es aus unserer Sicht zahlreiche Stellen, an denen mittels Markierungen sowie der Erneuerung oder Änderung bestehender Markierungen Verbesserungen erreicht werden können. Die Markierungen würden in erster Linie mehr Aufmerksamkeit gegenüber Radfahrern herbeiführen, können aber auch den Verlauf von Radverkehrsanlagen verdeutlichen, das Sicherheitsgefühl bei Radfahrern und so auch die Akzeptanz erhöhen (dem Gehwegradeln vorbeugen). Dazu gehören insbesondere

- die Markierung der vielerorts bis heute fehlenden, nach VwV-StVO allerdings vorgeschriebenen Furtmarkierungen an freigegebenen Gehwegen sowie vereinzelt auch Radwegen;
- die Markierung von Fahrradpiktogrammen zwischen Straßenbahnschienen an den zahlreichen Stellen in Dresden, wo der Radverkehr in diesem Bereich geführt wird (eine Standardlösung nach ERA 2010, Abschnitt 3.10 *Radverkehr auf Fahrbahnen mit Straßenbahn*; unserer Meinung nach sinnvoll und wichtig, bisher aber leider von der Straßenverkehrsbehörde in Dresden pauschal abgelehnt);
- die Ummarkierung/Verbreiterung von untermaßigen Schutz- oder Radfahrstreifen, indem danebenliegende Kfz-Fahrstreifen mit Breiten oberhalb der Regellmaße verschmälert werden, wie es vielerorts möglich ist.

Zum Teil bietet sich dabei die Verwendung von Roteinfärbungen als Ergänzung an. Dazu gehören bspw.

- Schweriner Straße zw. Löbtauer und Roßthaler Str.: Umwandlung des Schutzstreifens in einen komplett rot gefärbten Radfahrstreifen: Kfz überfahren Schutzstreifen und stellen ihn regelmäßig zu
- kleine Marienbrücke: Umwandlung des Schutzstreifens in einen Radfahrstreifen + Roteinfärbung: Streifen wird oft zugestellt und hat so kaum einen Nutzen
- Altenberger Str.: Schutzstreifen an Schandauer Str. Richtung Süden sollte über Knoten fortgeführt werden. Straßenquerschnitt erlaubt Schutzstreifen oder sogar Radfahrstreifen
- Schutzstreifen (oder Radfahrstreifen) Schäferstraße: Sind fertig geplant seit 2014; Außer HSt.-Bereich nahe Weißeritzstr. könnten sie aus ADFC-Sicht umgesetzt werden (Maßnahme 501 des RVK).
- Erneuerungen von Furt- und Rotmarkierungen, z.B. Kreuzung Budapester/Nürnberger Straße, nord-östlicher freier Rechtsabbieger am Rathenauplatz oder Nürnberger Platz (in Fahrtrichtung Süd sowie Einmündung von der Hettnerstraße – 2018 wurde infolge einer Verkehrsschau zwar die Markierung der Kfz-Fahrstreifen erneuert, nicht jedoch die Markierung der Radverkehrsführung);

An folgenden Stellen würden wir Rotmarkierungen von Radverkehrsanlagen bzw. -furten begrüßen:

- mit hoher Priorität -

- Sachsenplatz/Käthe-Kollwitz-Ufer (Rechtsabbieger von Albertbrücke auf Käthe-Kollwitz-Ufer)
- Kreuzung Teplitzer/Gostritzer Straße, Fahrtrichtung Südost (ehemals vorhandene Rotmarkierung fehlt mittlerweile)
- Zufahrt von der Oederaner Straße (Süd) auf die Nossener Brücke (wiederholte Konflikte zwischen Radfahrern in Fahrtrichtung Ost und einbiegenden Kfz; es reicht die Zufahrt zur Brücke (östl. Furt), der Rechtsabbieger vom Ebertplatz in die Oederaner Straße Süd ist unproblematisch).
- Dr.-Külz-Ring, Fahrtrichtung Nordwesten: südlich des Rathauses an der Einmündung der Kfz von Osten in die Fahrbahn von Südosten (Unfallhäufungsstelle aufgrund von Vorfahrtsverstößen von Kfz)
- Fetscherstraße / Waldschlösschenbrücke: Verlängerung der Rotmarkierung auf der Fetscherstraße und markieren in den Auffahrten; MIV schneidet gern die Kurve bei Ab- und Auffahrt
- Waisenhausstraße, Fahrtrichtung Ost: östlich des Karstadt/Zufahrt zum Parkplatz (häufiges Zustellen des Radfahrstreifens durch Rückstau von der Parkplatz-Zufahrt)
- Könnertitzstr. / Schweriner Str.: Südliche Furt aufgrund Konflikten mit Rechtsabbiegern problematisch; westl. Fußgängerfurt (mit Radfreigabe) schlecht erkennbar; östliche Furt als Schutzstreifen in Ri. Norden um einige Meter verlängern. Für Autofahrer ist sonst unklar, dass Rf. auf der Fahrbahn weiterfahren
- Budapester Str./Reitbahnstraße, Zufahrt von Westen: überbreite Autospur (geradeaus, rechts) führt dazu, dass Autos regelmäßig Radfahrstreifen als Rechtsabbiegerspur nutzen. Vorschlag: überbreite Spur auf normale Breite reduzieren, Radfahrstreifen breiter und rot einfärben
- Postplatz / Willsdruffer Str.: Nord- und Südseite westlich der Haltestelle: Radfahrstreifen wird in beide Richtungen immer wieder von Kfz im Längsverkehr überfahren
- Stauffenbergallee / Marienallee: Nordseite: Radfahrer werden im „Mischverkehr“ mit Fußgängern auf dem kurzen Stück zwischen der Haltestelle und dem Kreuzungsbereich von Rechtsabbiegern übersehen, gerade auch von LKW, die zur Sandgrube fahren
- Stauffenbergallee: Auf nördlicher Seite nach Haltestelle „Landesdirektion Sachsen“. Glimpflicher Abbiegeunfall 2019-10-08, 8:45; Radfahrer werden hinter dem Haltestellenhäuschen entlanggeführt und sind erst direkt vor der Kreuzung wieder parallel zum MIV und werden daher übersehen
- Schweriner Str./Grüne Straße: gefährliche Situationen mit Rechtsabbiegern und querenden Kfz

- mittlere Priorität -

- Rosa-Luxemburg-Platz Richtung Norden über das Carusufer
- Zufahrten zum Pirnaischen Platz (von vielen Radfahrern als unsicher empfunden; aus Richtung Osten stellen Kfz den Radfahrstreifen bei Rückstau öfters zu);

- Weitere Zufahrten zu den großen Kreuzungen östlich der Innenstadt (z.B. Bürgerwiese Richtung Georgplatz)
- Nördliche Zufahrt zur Kreuzung Strehleener/Franklinstraße (kurzer Radfahrstreifen, der regelmäßig von abbiegenden Kfz blockiert wird; noch besser wäre es, den gemeinsamen Geh- und Radweg aufzulösen und den Radverkehr auf Fahrbahnniveau zu führen)
- Zufahrten und Radverkehrsführung am Strassburger Platz bzgl. der Kfz-Rechtsabbieger
- Anton/Leipziger Straße: Es fehlen Markierungen in der Relation Leipziger / Robert-Blum-Str.; Bisher Markierungen nur in der Relation Antonstraße.
- Blasewitzer/Fetscherstr. in Zusammenhang mit einer deutlichen Verbreiterung der vorhandenen Radverkehrsfurten (hohe Unfallzahlen mit Radfahrern, siehe Unfallatlas 2016-18)
- Freiburger / Hertha-Lindner-Str.: Alle vier Seiten bisher ohne Rotmarkierung. Insb. Freiburger Str. Ri. Westen immer wieder gefährliche Situationen mit Rechtsabbiegern (zugleich ist an dieser Stelle der Zeitvorsprung der Radfahrer an der LSA zu kurz bemessen)
- Fröbelstraße in Kreuzung mit Löbtauer Straße in Fahrtrichtung Südost: Radweg in der Kreuzung rot einfärben (Anschluss an baulichem Radweg vor und nach Kreuzung) und anschließender Schutzstreifen (hinter der Kreuzung, nach dem Auflösen des baulichen Radwegs) ebenfalls rot einfärben, weil er regelmäßig zugeparkt wird
- Bischofsplatz: Rotmarkierung fehlt auf nördl. Seite zwischen Rudolf-Leonhard-Str. und Hechtstr. Dort verwechseln Autos oft den Schutzstreifen mit einer Fahrspur; Rotmarkierung auch an Einmündung Eschenstr. sinnvoll
- Fritz-Reuter-Straße an den Einmündungen Johann-Meyer, Helgolandstr., Friedensstr.
- Neue Querung Alaun/Glacisstr.: Sichtbarkeit der Einfädelung insb. aus südlicher Richtung kritisch, Sichtbarkeit der Wegeführung für Radfahrer verbessern
- Borsbergstr./Schandauer Str.: Bisher alle Einmündungen zwischen Fetscherplatz und Ludwig-Hartmann-Str. ohne Rotmarkierungen, auf der gesamten Strecke abschnittsartig Unfallhäufungen mit Radfahrern. Insgesamt handelt es sich um 33 Markierungen an 17 Einmündungen
- Glacisstr.: alle Einmündungen. Das Viertel wird für den Durchgangsverkehr als Abkürzung genutzt. Um Zeit zu sparen, wird entsprechend aggressiv gefahren und abgebogen

- weitere Stellen -

- Lennéplatz: Rotmarkierung existiert derzeit nur in Nord-Süd-Richtung, die Ost-West-Richtung fehlt.
- Wiener Str./Gellertstr./Franklinstr.
- Albertplatz: alle Radfurten (Mitnutzung von Radfurten durch Fußgänger aufgrund fehlender Erkennbarkeit)
- Hansastr / Fritz-Reuter-Str.
- Bautzner / Rothenburger Str.: Süd- und Nordseite

Mit freundlichen Grüßen
ADFC Dresden e.V.

N. Larsen

Nils Larsen